

Veranstaltungsreihe  
zur sozialen Gerechtigkeit in Hamburg

# Hamburg! Gerechte Stadt

**EU / Arbeitnehmerfreizügigkeit  
– ohne soziale Rechte?**

6. Februar 2018 | 17:30 – 19:30 Uhr  
Haus der kirchlichen Dienste  
Danziger Straße 64 | Hamburg-St. Georg

Caritasverband  
für Hamburg e.V.



Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Hamburg-Ost

Kirchlicher Dienst  
in der Arbeitswelt

**KDA**

**Diakonie**   
Hamburg



nordkirche weltweit  
ZENTRUM FÜR MISSION UND SKOLARITÄT

**DAS RAUHE HAUS**   
Evangelische Hochschule  
für Soziale Arbeit & Diakonie

**Hinz & Kunzt**

**Diakonie** 

Diakonisches Werk  
Hamburg-West/Südholstein

# EU / Arbeitnehmerfreizügigkeit – ohne soziale Rechte?

Im Zuge der Osterweiterung der Europäischen Union hat die Arbeitsmigration auch nach Hamburg zugenommen. In der öffentlichen Wahrnehmung werden die Zuwanderer oft in zwei Gruppen eingeteilt: in die dringend benötigten und willkommenen Fachkräfte und auf der anderen Seite die armen und prekär arbeitenden Menschen. Letztere sind nicht willkommen und ihre existenzielle Not wird auf den Straßen, in Parks und den Notunterkünften der Stadt sichtbar. | Aber in ihrer Not wird ihnen nicht geholfen, sondern durch viele Maßnahmen wird sie noch vergrößert. Mit Bettelverboten und Vertreibungen aus dem öffentlichen Raum wird ihnen das Leben schwer gemacht. Ihnen wird der Zugang zu Sozialleistungen verweigert und die Arbeitnehmerfreizügigkeit abgesprochen. | Alle diese Maßnahmen sind keine Lösungen für die Not der Menschen und sie sind darüber hinaus auch rechtlich fragwürdig. | Um diese Probleme zu lösen ist auch die Europäische Union gefragt. Welche Möglichkeiten hat sie, um das Wohlstandsgefälle in der EU zu verringern?

## Wir betrachten in der Veranstaltung Hamburg und die EU:

- Wie ist die Situation in Hamburg zu bewerten?
- Was kann wer tun, um die Situation der prekären Migrant/inn/en zu verbessern?
- Wie geht EU-Politik mit dem Wohlstandsgefälle in der EU um?
- Wie kann die EU Armut bekämpfen und Minderheiten schützen und unterstützen?
- Wie können die sozialen Rechte von EU-Bürgerinnen und -bürgern auch über die nationalen Grenzen hinweg gestärkt werden?

**Es diskutieren in Runde 1: Stephan Karrenbauer**, Hinz & Kunzt

**Falko Droßmann**, Leiter Bezirksamt Mitte | **Andrej Schwartz**, Filmemacher

**Heiko Habbe**, Rechtsanwalt, Hamburg | **Frank Burmester**, Behörde für Arbeit,

Soziales, Familie und Integration, Hamburg | **Christiane Lex-Asuagbor**, Behörde für Inneres und Sport, Hamburg

**Es diskutieren in Runde 2: Klaus Rainer Kirchhoff**, Honorargeneralkonsul von

Rumänien | **Janka Vogel**, Südosteuropa- und Migrationsforscherin | **Vesela Kovacheva**, Migrationsforscherin und Doktorandin, Uni Münster

**Moderation: Burkhard Plemper**, Journalist

---

**Kontakt: Wolfgang Völker** | Diakonisches Werk Hamburg

Tel.: 040 30 62 0-325 | E-Mail: voelker@diakonie-hamburg.de